ERZBISTUM KÖLN

Erzbistum Köln | Generalvikariat
Hauptabteilung Verwaltung

Marzellenstraße 32 | 50668 Köln
Postanschrift:
Erzbistum Köln | 50606 Köln

22. Januar 2016

**Zeugnis**

Frau Astrid Kafsack, geboren am 05.06.1974, war vom 01.10.2007 bis zum 14.08.2015 in der Bildungsarbeit der „Freiwilligen Sozialen Dienste im Erzbistum Köln e.V." (FSD Köln) als Bildungsreferentin mit einem Beschäftigungsumfang von Stunden/Woche (70 %) tätig.

Der FSD Köln ist Träger der Freiwilligendienste „Freiwilliges Soziales Jahr" und „Bundesfreiwilligendienst" für den Bereich des Erzbistums Köln und dabei insbesondere für die katholischen Einrichtungen. Im Rahmen des entwicklungspolitischen Freiwilligendiensts „weltwärts" ist der FSD Köln zusätzlich Träger eines internationalen Freiwilligendienstes.

Ziel des FSD Köln ist es, Freiwilligen eine wertvolle Lern- und Orientierungszeit zu ermöglichen sowie diese bei der Entwicklung neuer Perspektiven zu unterstützen. Es wird ihnen die Chance gegeben, sich ihrer Stärken und Talente bewusst zu werden und Gemeinschaft zu erleben. Damit bietet der FSD Köln Freiwilligen die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren, die persönliche Eignung für einen sozialen Beruf zu entdecken und/oder sich sinnstiftend in der Gesellschaft zu engagieren. Die Freiwilligen werden individuell in ihren Einsatzstellen gefördert und durch eine mehrwöchige Bildungsarbeit durch den FSD Köln begleitet.

Wesentliche Handlungsfelder des FSD Köln sind:

- das Bewerbungsverfahren der Freiwilligen
- die Vermittlung von Freiwilligen
- die Vertragsgestaltung
- die Betreuung der Freiwilligen in den Einsatzstellen
- das Bildungsprogramm für die Freiwilligen

Frau Kafsack war als Bildungsreferentin mit folgenden Aufgaben betraut:

- Mitwirkung beim Auswahlverfahren für die Freiwilligen
- Vermittlung der Freiwilligen in Einsatzstellen
- Direkte Ansprechperson für die Freiwilligen über die gesamte Freiwilligendienstzeit
- Individuelle Beratung der Freiwilligen, vor allem im Bereich der beruflichen Orientierung
- Kontakt zu den Einsatzstellen der Freiwilligen, u.a. Beratungsgespräche, Kontakt- und Kooperationsgespräche mit Anleiterinnen und Anleitern in den Einsatzstellen, Konfliktmanagement in der Einsatzstelle
- Organisatorische Abwicklung der Kursarbeit, u.a. Ansprechperson und Schnittstelle des FSD-Köln zu den freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Kurse in den Bildungszentren durchführen

- Durchführung von Reflexionsgesprächen auf Wunsch der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Seminare
- Durchführung von Anfangs- und Zwischenteamklausuren zur Fortbildung der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Vermittlung von Inhalten in der Bildungsarbeit von Freiwilligendiensten
- Verantwortung für die Organisation der Verlängererseminare
- Sorge für die Veranstaltungsorganisation im Bildungsbereich, u.a. Organisation und Pflege von Kursmaterialien und Fachliteratur
- Mitwirkung bei der Abrechnung von öffentlichen Zuschüssen
- Teilnahme an regelmäßigen Dienstgesprächen

Im Rahmen des entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts" war Frau Kafsack von 2007 bis 2009 als Bildungsreferentin zusätzlich mit folgenden Aufgaben betraut:

- Konzeptentwicklung des neuen Formates „weltwärts" für den FSD Köln
- Akquise von Einsatzstellen im Ausland, vorwiegend Afrika und Südamerika
- Kooperation mit Partnergemeinden im Inland
- Vermittlung von Bewerber/-innen in den internationalen Freiwilligendienst
- Planung, Koordination und Organisation des „weltwärts" Freiwilligendienstes
- Beratung der Freiwilligen im Ausland in Konfliktsituation

Frau Kafsack erledigte die ihr übertragenen Aufgaben stets zu unserer vollsten Zufriedenheit. Sie zeigte eine schnelle Auffassungsgabe und Leistungsbereitschaft für die ihr übertragenen Aufgaben. Dabei arbeitete sie selbständig nach klarer durchdachter Planung und erzielte stets gute Lösungen.
Frau Kafsack bereicherte die Arbeit des FSD Köln durch ihr fundiertes Methodenrepertoire. Von Seiten der Einsatzstellen, sowie im Kontakt mit den Freiwilligen und den freien Mitarbeitern/-innen wurden ihr allseits Anerkennung und große Wertschätzung entgegengebracht. Insbesondere zeichnete sie sich durch ihre ruhige und besonnene Art aus. Sie ist eine sehr gute, geduldige Zuhörerin, mit einer großen Offenheit für die Anliegen von Freiwilligen, freien Mitarbeiter/-innen und Kollegen/-innen. Durch ihre besondere den Menschen zugewandte Art hat sie einen ihr ganz eigenen Zugang zu den Menschen, der die Arbeit des FSD sehr bereichert hat.

Frau Kafsack hat in ihrer Zeit erfolgreich an zahlreichen Fortbildungen teilgenommen, unter anderem zum Freiwilligen-Programm „Social Scout". Herauszuheben ist insbesondere ihre berufsbegleitende Fortbildung in „Systemischer Beratung" von September 2013 bis September 2014.

Frau Kafsack hat als langjährige Mitarbeiterin die Freiwilligendienste im Erzbistum Köln mitgeprägt. Sie hat den Aufbau der Organisation von einer kleinen Einrichtung zu einem mittleren Unternehmen stets engagiert mit vollzogen.

Ihre Zusammenarbeit mit Vorgesetzten und Mitarbeitern/-innen war stets vorbildlich. Frau Kafsack wurde durch ihre besonnene Art sehr geschätzt und anerkannt.

Frau Kafsack verstand sich stets als bewusste kirchliche Mitarbeiterin, die engagiert die Ziele des FSD Köln als kirchlichem Träger im Bereich der Freiwilligendienste mittrug. Dabei erfüllte sie ihre Vorbildfunktion als kirchliche Mitarbeiterin sehr glaubwürdig und persönlich motiviert.

Frau Kafsack hat um Auflösung des Arbeitsverhältnisses zum 14.08.2015 gebeten, um sich neuen Anforderungen in einem anderen Arbeitsgebiet stellen zu können.

Wir bedauern ihr Ausscheiden sehr, bedanken uns herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihr in ihrem neuen Arbeitsgebiet und auch persönlich alles Gute und Gottes Segen.

Petra Dierkes
Leiterin der Hauptabteilung Seelsorge

**Verein zur Förderung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit e. V.**
**Arndtstr. 19**

**49080 Osnabrück**

# Arbeitszeugnis

Frau Astrid Kafsack, geb. 05.06.1974 in Georgsmarienhütte, wohnhaft in 53225 Bonn, Neustr. 20, war vom 01.12.2003 bis 30.09.2007 für den Verein zur Förderung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit (VeB) tätig.

Der VeB ist ein entwicklungspolitischer Verein der sich zum Ziel gesetzt hat, über ungerechte Welthandelsstrukturen zu informieren und als Alternative die Idee des Fairen Handels zu verbreiten. Dies wird durch Öffentlichkeits-, Kampagnen- und Bildungsarbeit zum Fairen Handel umgesetzt.

Frau Kafsack leitete selbstständig das Projekt „Vermarktung von Apfel Mango Saft" und „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit mit Frauen in ländlichen Regionen mit dem Schwerpunkt Fairer Handel". Außerdem war sie für die Betreuung und Begleitung sämtlicher Weltläden der Regionen Osnabrück Stadt und Land, der Grafschaft Bentheim und dem Emsland zuständig.

Die Aufgabengebiete von Frau Kafsack innerhalb der Projekte umfassten:

**Außerschulische Bildungsarbeit**

- Vorträge zu Themen des Fairen Handels, Globalen Lernens, WTO, Produkte des Fairen Handels
- Durchführung von Seminaren zu den Themen: WTO, Weltladen als außerschulischer Lernort, Methodenseminare für WeltladenmitarbeiterInnen
- Initiierung und Umsetzung von globalisierungskritischen Stadtrundgängen in Osnabrück in Kooperation mit der attac Campus Gruppe
- Schulung und Vernetzungstreffen mit WeltladenmitarbeiterInnen zu Themen des Fairen Handels und weiteren entwicklungspolitischen Themen
- Veranstaltungen zum Apfel Mango Saft
- Betreuung und Begleitung des Global Fair Trucks sowie des Aids Trucks im Bistum Osnabrück
- Betreuung und Begleitung von Ausstellungen zum Fairen Handel, z.B. Blumen Ausstellung, Zuckerausstellung,. . .
- Durchführung von Seminaren und Vorträgen für Landfrauen mit dem Schwerpunkt Fairer Handel du Entwicklungspolitik

**Verein zur Förderung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit e. V.**
**Arndtstr. 19**

**49080 Osnabrück**

**Weitere Projektaufgaben**

- Begleitung und Betreuung der ehrenamtlichen MultiplikatorInnen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit
- Anleitung und Betreuung einer FÖJlerin, die ihr Freiwilliges ökologisches Jahr beim VeB absolviert hat
- Initiierung und Aufbau einer vereinsinternen Fair Handels Gruppe
- Kampagnenarbeit mit Jugendlichen
- Kooperation mit anderen Akteuren des Fairen Handels sowie der Entwicklungspolitik (Weltladen Osnabrück, Arbeitskreis Eine Welt, Vamos e.V., BDKJ, Christliche Initiative Romero, Weltladendachverband, Agenda Forum und OS Radio)

Darüber hinaus hat sich Frau Kafsack in der Vereinsarbeit sehr engagiert, darunter fielen Vorstandssitzungen und monatliche Treffen der Ladengruppe sowie die Mithilfe und Beratung bei verschiedensten Veranstaltungen.

Mit zusätzlichem persönlichem Zeitaufwand, großartigem Engagement und viel Kreativität hat Frau Kafsack die Projekte selbstständig gestaltet. Zuverlässigkeit, Freundlichkeit und stets konstruktive Kooperation zeichneten ihre Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Vereinsgruppe in besonderem Maße aus. Auch Aufbau und Konzeption einer Fair Handels Gruppe für junge Erwachsene leitete Frau Kafsack mit sehr viel Hilfsbereitschaft, Geduld, herausragender fachlicher Kompetenz und Zielstrebigkeit.

Frau Kafsack war stets eine teamfähige und sozial sehr kompetente Mitarbeiterin, die durch ihre Arbeit und ihr Organisationstalent die Idee des Fairen Handels in Bildungseinrichtungen und in der Öffentlichkeit verbreitet hat. Frau Kafsack hat wesentlich zur Verankerung des Fairen Handels in Osnabrück beigetragen.

Wir bedauern das Ende der hervorragenden und erfolgreichen Zusammenarbeit mit Frau Kafsack und wünschen ihr für die Zukunft beruflich und persönlich alles Gute sowie weiterhin viel Erfolg.

Wir würden uns jederzeit wieder über Ihre Mitarbeit in unserem Team freuen.

Barnstorf, 10.09.2008

Für den Vorstand
Reinhold Bömer

**ERZBISTUM KÖLN** **GENERALVIKARIAT**

Erzbistum Köln - Generalvikariat - 50606 Köln

# Zeugnis

Frau Astrid Kafsack, geboren am 05. Juni 1974, leistete vom 01.09.2002 bis zum 31.08.2003 ihr Berufspraktikum als Diplom-Sozialpädagogin in der Jugendakademie Walberberg ab.

Die Jugendakademie Walberberg ist eine Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung im Erzbistum Köln und als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Sie steht Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Zentrum der Bildung und Begegnung, der Besinnung, des Gesprächs und der Information offen. Zu den Schwerpunkten der Bildungsarbeit gehören Schüler/-innenseminare ab der 9. Klasse aller Schulformen, lebens- und berufsorientierende Seminare mit benachteiligten Jugendlichen und Auszubildenden, internationale Begegnungen und Maßnahmen im Rahmen des „Europäischen Freiwilligendienstes" sowie offene themenzentrierte Seminare für Jugendliche, junge Erwachsene und Multiplikator/-innen.

Frau Kafsack hat sich schnell in die Organisationsstruktur des Hauses, die anfallenden Tätigkeiten als Jahrespraktikantin und in die Seminartätigkeit eingearbeitet. Sie hat alle Seminarmodelle der Jugendakademie durch ihre Mitarbeit in der jeweiligen Seminarleitung kennengelernt und hat Einblick in die Haus- und Kursfinanzierung sowie in das für die Verwendung der Mittel notwendige Berichtswesen gewonnen.

Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag in der Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation von insgesamt 13 Wochenseminaren mit Schüler/-innen. Diese Kurse wurden von ihr in wechselnden Kursteams mitgeleitet. Inhalte der Seminare waren religiöse Bildung, politische Bildung und soziales Lernen, Berufsvorbereitung, Lebensplanung und interkulturelle Themen.

Bei der selbstständigen Konzipierung und Durchführung eines Jugendprogramms im Rahmen der Kar- und Ostertage konnte Frau Kafsack ihre religionspädagogischen Erfahrungen und Fähigkeiten besonders einbringen.
Außerdem hat Frau Kafsack in der Kursleitung einer deutsch-portugisischen Begegnungsmaßnahme mitgearbeitet, die neben der 10tägigen Dauer intensive Vor- und Nachtreffen mit dem binationalen Team und den deutschen Teilnehmer/-innen einschloss. Ebenfalls im internationalen Bereich war sie für die Durchführung eines einwöchigen Einführungstrainings für europäische Freiwillige zuständig.

Frau Kafsack hat an zwei internen Referent/-innenfortbildungen und regelmäßig an Anleitungs- und Reflexionsgesprächen sowie an Fachbereichssitzungen

des pädagogischen Teams teilgenommen . Als eigenständigen Arbeitsbereich hat sie über ihre Kursarbeit hinaus die Beschaffung und Systematisierung von Informationsmaterial für die pädagogische Arbeit übernommen, sowie den Ausbau und die Pflege des (PC-gestützten) Methodenfundus der Jugendakademie.

Frau Kafsack hat sich schnell und umfassend in die Methoden und Konzepte der außerschulischen Jugendbildungsarbeit eingearbeitet und dabei einen guten Überblick über die vorhandenen Ansätze gewonnen. Sie hat bereits nach kurzer Zeit an der Einarbeitung neuer Kursteamer mitgewirkt und diese bei ihren ersten Kurseinsätzen inhaltlich begleitet.
Ihr Zugang zu den Jugendlichen verschiedenster Herkunft ist gekennzeichnet von Offenheit und positivem Interesse für die vorgebrachten Anliegen. Ihr pädagogischer Zugang ist weiterhin geprägt von ihrer christlichen Grundhaltung und ihren fundierten Kenntnissen, die sie im Studium der Sozialpädagogik und ihrer bisherigen pädagogischen Praxis erworben hat und auf die Erfordernisse der Jugendbildungsarbeit umzusetzen wußte. Im Bereich der internationalen Bildungsarbeit und der Arbeit mit Freiwilligen verfügt Frau Kafsack über hervorragende Kenntnisse und Fähigkeiten und hat für die Arbeit der Jugendakademie wichtige Impulse gesetzt.

Wir haben Frau Kafsack als eine reflektierte und verantwortungsbewußte Berufspraktikantin schätzen gelernt, die mit großem Engagement, organisatorischem Geschick, hoher Motivation und Kommunikationsfähigkeit ihre professionelle Rolle als Sozialpädagogin auszufüllen versteht. Sie hat alle anstehenden Aufgaben zu unserer vollsten Zufriedenheit erfüllt.
Wir halten sie für die Arbeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung für sehr geeignet.
Für ihren weiteren Berufs- und Lebensweg wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen.

Köln, den 01.09.2003

Henrichs
stv. Generalvikar

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences

**Frau Astrid Kafsack**

geboren am 05.06.1974 in Georgsmarienhütte

hat die

**Diplomprüfung im Studiengang Sozialpädagogik**

mit der Gesamtnote - gut - (1,9) bestanden. *)

THEMA DER DIPLOMARBEIT:

Anwendungsmöglichkeiten des "Theaters der Unterdrückten" nach Augusto Boal für das Theaterspielen mit Jugendbanden in Honduras.

| | | |
|---|---|---|
| Bewertung der Diplomarbeit | - gut - | (2,0) |
| Bewertung des Kolloquiums | - sehr gut - | (1,3) |

Folgende Fächer wurden durch Fachprüfungen abgeschlossen:

1. PFLICHTFÄCHER

| | | |
|---|---|---|
| Didaktik/Methodik der Sozialpädagogik | - gut - | (2,0) |
| Erziehungswissenschaft | - gut - | (2,0) |
| Medienpädagogik (Ästhetik und Kommunikation) | - gut - | (2,0) |

2. WAHLPRÜFUNGSFÄCHER

| | | |
|---|---|---|
| Soziologie | - gut - | (1,7) |
| Rechtswissenschaft | - befriedigend - | (2,7) |
| Heilpädagogik/Sonderpädagogik | - gut - | (2,2) |

# U r k u n d e

Frau **Astrid K a f s a c k**

geboren am 05. Juni 1974 in Georgsmarienhütte

hat an der

Fachhochschule Münster - Fachbereich Sozialwesen -

im Studiengang Sozialpädagogik die Diplomprüfung

am 08. Juli 2002 und die berufspraktische Prüfung für

Sozialpädagogik am 28. Juli 2003 vor der Prüfungskommission

für die berufspraktische Prüfung bestanden und ist berechtigt,

**mit Wirkung vom**

01. September 2003

die Berufsbezeichnung

## "Staatlich anerkannte Sozialpädagogin"

zu führen.

Diese Urkunde gilt nur in Verbindung mit dem Zeugnis über die Diplomprüfung als Sozialpädagogin.

Münster, 15. Oktober 2003

(Siegel)

Bezirksregierung Münster
Im Auftrag
(Geisendorf)

Raphaelsklinik Münster GmbH · Postfach 5963 · 48135 Münster

RAPHAELS KLINIK

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER WESTF. WILHELMS UNIVERSITÄT MÜNSTER

Klosterstraße 75
48143 Münster
Telefon 02 51 / 50 07 - 0
Fax 02 51 / 50 07 - 22 64
www.raphaelsklinik.de

**Pflegedirektion**

**Telefon**
0251 / 5007 - 2500
**Sekretariat**
0251 / 5007 - 2501
**Fax**
0251 / 5007 - 2502

**Datum:**
27.09.2006
mi/mf/ew

# Zeugnis

Frau **Astrid Kafsack**, geb. am 05.06.1974, war in der Zeit vom 01.04.1995 bis 31.08.2002 als Krankenschwester in unserem Hause beschäftigt. Nach erfolgreichem Abschluss der Krankenpflegeausbildung in der Krankenpflegeschule unseres Hauses setzten wir Frau Kafsack in einer interdisziplinären Station unseres Hauses ein. Hier war sie verantwortlich für die Pflege, Betreuung und Überwachung der ihr zugeteilten Patienten. Ab 01.10.1998 reduzierte Frau Kafsack wegen der Aufnahme ihres Studiums „Sozialpädagogik" an der Fachhochschule Münster ihre Arbeitszeit auf 11,25 Stunden pro Woche. Seitdem arbeitete sie hauptsächlich im Nachtdienst. Zu folgenden Zeiten war Frau Kafsack vom Dienst befreit:

- Februar 1999 - Juni 1999 — Weiterbildung als Krankenschwester in Spanien
- August 2000 - September 2001 — Entwicklungshilfe in Honduras

Die Raphaelsklinik Münster GmbH, in Trägerschaft der Misericordia GmbH, ist ein freigemeinnütziges Krankenhaus mit 316 Planbetten und den Hauptfachabteilungen Allgemein- und Unfallchirurgie, Koloproktologie, Innere Medizin, Gynäkologie/ Geburtshilfe, Anästhesie/Intensivmedizin/Schmerztherapie, Radiologie/Nuklearmedizin und Belegabteilungen Urologie und Neurologie. Angeschlossen sind ein ambulanter Pflegedienst sowie eine Kurzzeitpflegestation. Die Raphaelsklinik ist einer der fünf Träger der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard Münster.

Die Raphaelsklinik verfolgt anhand ausgewählter Konzepte und Theorien die Entwicklung der Pflege als professionelle Disziplin. In unserem Hause findet das Pflegemodell von Nancy Roper, basierend auf dem Krankenpflegeprozess unter Durchführung der entsprechenden Pflegedokumentation, seine Anwendung.

Frau Kafsack erwies sich als sehr verantwortungsbewusste und zuverlässige Mitarbeiterin. Sie betreute und beobachtete die Patienten sehr gewissenhaft und aufmerksam und leitete rechtzeitig die fachgerechten Maßnahmen ein. Die Patienten erhielten eine umfassende, ihrer Person und Krankheit angemessene Pflege, die sie unter Berücksichtigung der Fähigkeiten der Patienten ausführte. Mit ihrer ganzen Persönlichkeit setzte sie sich für eine gute Pflege ein; dazu gehörte auch die Pflegeplanung und Pflegedokumentation. Im Umgang mit den Patienten zeigte sie ein vorbildliches Verhalten. Sie war in der Lage, den Patienten Ruhe und Sicherheit zu vermitteln. Weiterhin informierte sie die Patienten ausführlich und achtete stets ihre Persönlichkeitssphäre.



Geschäftsführer:
Gregor Hellmens
Martin Kösters
Amtsgericht Münster
HRB-Nr. 1105

DKM Darlehnskasse Münster eG
BLZ 400 602 65, Kto 158 700

Mitarbeiterhäuser der Misericordia GmbH
Krankenhausträgergesellschaft
Augusthospital Anholt GmbH
Clemenshospital GmbH Münster
Franz-Hospital Büllmann GmbH
Raphaelsklinik Münster GmbH
St. Marienhospital Vechta GmbH
Wenn Krankenhaus
Neuss GmbH

RKW-75-FB-10

Den Angehörigen vermittelte Frau Kafsack durch eine ausführliche Information stets Sicherheit.

Ihre fundierten Fachkenntnisse vermittelte sie geduldig, praxisnah und verständlich an Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulen und Ausbildungsstufen sowie an neue MitarbeiterInnen weiter.

Frau Kafsack führte die an sie gestellten Aufgaben zu unserer vollsten Zufriedenheit aus.

Vorgesetzte, Mitarbeiter, Ärzte und Patienten schätzten die freundliche und zuvorkommende Wesensart von Frau Kafsack.

Auf eigenen Wunsch verließ uns Frau Kafsack termingerecht. Wir bedauern ihr Ausscheiden und danken ihr für die bei uns geleistete Arbeit. Beruflich und persönlich wünschen wir Frau Kafsack für die Zukunft weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Manfred Fehrenkötter
- Pflegedirektor -

Der Oberbürgermeister

Stadt Köln

# Zertifikat

Frau Astrid Kafsack

hat vom 13. September **2013** bis 06. September **2014**
die berufsbegleitende Weiterbildung

# Systemische Beratung

absolviert.

Köln, den 06. September 2014

**Annette Ahaus, Fachbereichsleiterin**
Berufsbegleitende Fortbildungen
Amt für Weiterbildung/Volkshochschule

**Dozentinnen**

**Kristina Ehret, Dipl.-Pädagogin**
Systemische Therapeutin und Supervisorin (SG)

**Kerstin Schmidt, Dipl.- Pädagogin**
Systemische Therapeutin und Supervisorin (SG)

**Birgit Wolter, Dipl.-Heilpädagogin**
Systemische Therapeutin (SG/DGSF), Mediatorin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Supervisorin (SG/DGSF)

VHS

## Inhalte der Weiterbildung:

**Einführung in das systemische Denken und Handeln**

- Systemisches Verständnis von Beratung
- Muster und Regeln in Systemen erkennen und verändern
- Beschreibung von Systemen und Organisationen

**Theoretische Grundlagen, Auftragsklärung**

- Autopoise, Systemtheorie, Kybernetik, Konstruktivismus
- Erstinterview, Anliegen, Auftragsklärung, Zuweisungskontext, Kontrakt
- Systemische Sicht auf Probleme, Problemsystem, Kommunikation

**Beraterpersönlichkeit**

- Berater-Klienten-System
- Systemische Haltung, Neutralität und Neugier
- Lösungsorientierung nach Steve DeShazer

**Veränderungsprozesse von Systemen**

- Prozessorientierung
- Verändern und Bewahren
- Ziele und Zielevaluation

**Visualisierungstechniken – Genogramme, Organigramme, Berufogramme**

- Förderliche und hinderliche Regeln in Systemen
- Generationsübergreifende Muster
- Aufstellungsarbeit

**Umgang mit Konflikten und Krisen**

- Natürliche Krisen, Identitätskrisen
- Krisentypen, Krisenarten
- Krankheit, Tod oder Krisen im Lebenszyklus

**Abschluss, Abschied, Ausblick**

- Rituale, Regeln, Tabus
- Umgang mit Abschied, Trennung und Tod
- Reflexion des eigenen Prozesses mit Standortbestimmung

## Folgende Methoden wurden vermittelt:

- **Systemische Fragetechniken**
- **Prozessorientierung**
  Auftragsklärung, Abschlusskommentar, Hausaufgaben, Interventionen, Joining, Kontrakt, Ziele
- **Visualisierungstechniken**
  Archetypische Perspektiven, Auftragskarussell, Genogramm, Skulpturen und Systemaufstellungen, Problemlösungsaufstellungen, Systemblume, Symbole, Timeline, Tetralemma
- **Analoge Methoden und Perspektivenwechsel**
  Ausnahmen, Coach/Schutzengel, Hypothesenbildung, Kollegiale Beratung, Kommunikationstypen, Lösungsorientierung, Metaphern, Reflecting Team, Reframing, Zirkulieren

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 179 Unterrichtsstunden (162 UStd. Seminararbeit, 17 UStd. Supervision) zuzüglich 40 UStd. Peergruppenarbeit.

WISSENSCHAFTSLADEN BONN

contaixt

# Zertifikat

## Astrid Kafsack

hat im Bildungszentrum
Wissenschaftsladen Bonn e. V.
– Anerkannter Träger der Weiterbildung –
Reuterstr. 233, 53113 Bonn

**an der**
**Weiterbildung zum/r Mediator/in**
**in der Zeit vom**

22.01.2010 bis 26.03.2011

**erfolgreich teilgenommen.**

**Grundlage der Lehrgangsausbildung waren die Ausbildungsrichtlinien des B M (Bundesverband Mediation e.V.)**

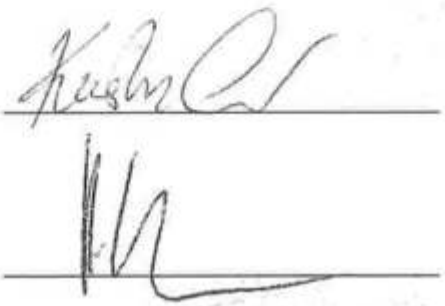
Die Weiterbildung umfasste insgesamt 200 Zeitstunden. Die Zertifikatsweiterbildung wurde in einer festen Arbeitsgruppe durchgeführt, und die Ausgestaltung der Lehrgangsausbildung erfolgte nach Punkt 3.5.1 Weiterbildungsausbildung der Standards und Ausbildungsrichtlinien für berufliche Mediation des Bundesverbandes Mediation e.V..

**Inhalte des Lehrgangs:**

| | |
|---|---|
| • Grundlagen und allgemeine Methoden der Mediation | 120 Stunden |
| • Spezifische Kenntnisse und Methoden in ausgewählten Fachgebieten/ Transfer allg. Mediationsmethoden auf Fachgebiete | 30 Stunden |
| • Supervision | 30 Stunden |
| • Intervision | 20 Stunden |
| • Zwei Falldokumentationen selbst durchgeführter Mediationen | |

Die Fortbildung wurde durchgeführt vom **Wissenschaftsladen Bonn** – Anerkannter Träger der Weiterbildung – Reuterstr. 233, 53113 Bonn

in Zusammenarbeit mit **contaixt,** Institut für Beratung und Mediation, Augustastr. 2-4, 52070 Aachen.



**Kristin Auer**
Wissenschaftsladen Bonn,
anerkannter Träger der
Weiterbildung

**Horst Hütten**
Ausbilder für Mediation BM
Lehrgangsleitung
contaixt, Institut für Beratung und
Mediation

# Zertifikat

Oekumenischer Dienst
Schalomdiakonat
für Gerechtigkeit,
Frieden und Bewahrung
der Schöpfung

**Frau Astrid Kafsack**
absolvierte vom 06. September 2002 bis 20. März 2004 den

**Berufsbegleitenden Aufbaukurs**
**„Fortbildung in gewaltfreier Konfliktbearbeitung"**
**des Oekumenischen Dienstes im Konziliaren Prozess / Schalomdiakonat.**

Frau Kafsack hat sich im Rahmen dieser Fortbildung grundlegende Schlüsselqualifikationen, Kenntnisse und Handlungsfähigkeiten in gewaltfreier Konfliktbearbeitung angeeignet. Der Kurs umfasste 14 z.T. verlängerte Wochenendseminare und ein zweiwöchiges Kompaktseminar zum Abschluss, das sind: 48 Kurstage mit je vier Arbeitseinheiten à 1 ½ Stunden = 288 Zeitstunden.

Die Kursleitung hatten Eva-Maria Willkomm – Diplom-Pädagogin und Bildungsreferentin des Oekumenischen Dienstes (OeD) und Dietrich Gerstner - Theologe und Mediator, an einzelnen Wochenenden begleitet durch Michael Steiner – Politologe und Journalist als Co-Trainer und OeD-Honorarmitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit.

Als Referent/innen wirkten zeitweise mit:
Herbert Froehlich – Vorsitzender des OeD, Traugott Simon – Pfarrer und Supervisor, Heike Mahlke – Ev. Theologin, Christian Garve, Geschäftsführer des OeD, Jochen Stay – Bewegungsarbeiter, Wendland, Ana und Otto Raffai – Theologe/in und Trainer/in aus Zagreb/Kroatien, Jörg Rohwedder und Detlef Beck – Trainer für gewaltfreies Handeln.

Frau Kafsack hat zusätzlich in einem Viererteam ein Wochenende zum Thema: „Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising" selbständig vorbereitet, gestaltet, durchgeführt und ausgewertet.

Frau Kafsack erfüllt damit nach dem Selbstverständnis des Fortbildungsträgers die Voraussetzung, im Sinne des Schalomdiakonats zu arbeiten, das heißt für „die Förderung einer Kultur des Friedens und in diesem Sinne der Erziehung und Ausbildung" (Vereinssatzung § 2,3) tätig zu sein. Das Curriculum des Aufbaukurses entspricht den Standards der in der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung und der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) zusammen arbeitenden Bildungseinrichtungen zur Qualifizierung von Friedensfachkräften (Ziele und Inhalte auf der Rückseite).

Diemelstadt-Wethen, den 20. März 2004

Herbert Froehlich
(Vorsitzender)

Christian Garve
(Geschäftsführer)

Eva-Maria Willkomm, Diplom-Pädagogin
(Kursleiterin)

Dietrich Gerstner, Theologe und Mediator
(Kursleiter)

**Die Ziele der Fortbildung zum Schalomdiakonat des Oekumenischen Dienstes sind:**

- Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu qualifizieren für Dienste in Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, im In- oder Ausland, ehrenamtlich oder beruflich, langfristig oder kurzfristig.
- Erweiterung der Kompetenzen in den für das Schalomdiakonat relevanten Bereichen:
  - Ökumenische Spiritualität
  - Tradition der Gewaltfreiheit
  - Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit
  - Methoden gewaltfreien Handelns

**Das Lernen erfolgt auf vier verschiedenen Ebenen :**

| | |
|---|---|
| **Wissen:** | durch Referate, Erfahrungsaustausch und direktes Erleben ein fundiertes Wissen erwerben |
| **Können:** | in Übungen und im gemeinsamen Gestalten des Miteinanders Methoden gewaltfreien Handelns anwenden lernen |
| **Sein:** | in der Auseinandersetzung mit der Gruppe und den Inhalten des Kurses eine gewaltfreie Haltung einüben |
| **Vision:** | Räume für Dialoge über Quellen der Hoffnung, Kraft und Spiritualität gestalten;<br>Visionen für eigenes gewaltfreies Engagement (weiter-) entwickeln;<br>die Vision von gelebter ökumenischer Gemeinschaft konkret werden lassen,<br>im gemeinsamen Gestalten von Feiern und Andachten persönliche und gesellschaftliche Perspektiven entwickeln |

**Inhalte des Curriculums, das prozessorientiert in konkrete Lernschritte umgesetzt wurde:**

- Einführung in die Methode der Themenzentrierten Interaktion (TZI)
- Tradition und Spiritualität der Gewaltfreiheit
- Friedensethische Ansätze
- Persönliches Konfliktverhalten und Gruppenprozesse
- Methoden der Konfliktwahrnehmung, -analyse und -bearbeitung
- Gewaltfreier Widerstand und Aktionsplanung
- Interreligiöser und interkultureller Dialog
- Mediation – Vertiefung, praktische Übungen und Rollenspiele, Gruppenmediation
- Gewaltfreie Kommunikation
- Seminarplanung und Teamarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Konstruktive Konfliktkultur im Inland / Erfahrungen aus dem Konfliktmanagement
- Zivile Konfliktbearbeitung im Ausland – Akteure und Instrumente ziviler Konfliktbearbeitung
- Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Friedensfachkräften
- Konstruktive Konfliktbearbeitung in Gruppen und sozialen Organisationen
- Kommunikationsstile und Kommunikationstechniken
- Gestaltung und Reflexion von Teamprozessen (unter Supervision)
- Eigenständige Übernahme von Moderation und Leitung von Seminarabschnitten
- Arbeit zu den Themen „Öffentlichkeitsarbeit", „Glaube und Globalisierung", „Gewaltfrei leben", „Mystik im Alltag" und „Begegnung trotz Scheitern"

Zusätzlich wurden die Querschnittsthemen Gewaltfreiheit, Spiritualität, Gender und Interkulturalität den gesamten Kurs hindurch mitgedacht und im Blick behalten.

Dietrich Gerstner
Theologe, Konflikttrainer, Mediator
Fabriciusstr. 56
22177 Hamburg

Tel.: 040-69795982
Fax: 040-69702086
e-mai: dietrich.gerstner@brot-und-rosen.de

Hamburg, 5.2.2004

Sehr geehrte Damen und Herren,
Frau Astrid Kafsack ist mir seit gut zwei Jahren bekannt.

Von Januar bis Mai 2002 nahm sie am berufsbegleitenden Grundkurs
**„Einführung in gewaltfreies Handeln.Konfliktwahrnehmung, Mediation, Zivilcourage, Spiritualität er Gewaltfreiheit“**
teil.

Im März wird sie den berufsbegleitenden Aufbaukurs 2002-2004
**„Fortbildung in gewaltfreier Konfliktbearbeitung“**
abschließen.

Träger beider Kurse ist der Oekumenische Dienst/Schalomdiakonat mit Sitz in 34474 Diemelstadt-Wethen, für den ich als Honorarmitarbeiter für Friedenspädagogik tätig bin.

In den Kursen setzen sich die TeilnehmerInnen auf den Ebenen „Wissen, Können, Sein, Vision“ mit einem breiten Spektrum an Themen aus dem Feld der gewaltfreien Konfliktbearbeitung auseinander.

Themen sind u.a.
Spriritualität und politisches Engagement im Dialog,
Persönliches Konfliktverhalten und Gruppenprozesse,
Methoden der Konfliktwahrnehmung, -analyse und -bearbeitung,
Interreligiöser und interkultureller Dialog,
Mediation und Gewaltfreie Kommunikation,
Zivile Konfliktbearbeitung als „Friedensfachkraft“ im Ausland,
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Astrid Kafsack fällt im Kurs durch ihre hohe Methodenkompetenz, ihre internationale Erfahrung und ihre Insider-Kenntnis von „Eine-Welt-Themen“ auf.

In Zusammenarbeit in Kleingruppen während einzelner Arbeitsphasen erweist es sich immer wieder als hilfreich, dass Astrid Kafsack mit großer Selbstverständlichkeit Teamprozesse fördert und sich kooperativ in Gestaltungsprozesse einbringt.

Nicht zuletzt trägt ihr feiner Humor und Interesse an anderen Menschen auch in den „arbeitsfreien“ Zeiten zu einer guten Atmosphäre in der Kursgruppe bei.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen, Schalom,

Dietrich Gerstner

Regionalgruppe Deutschland
der
Missionarinnen und Missionare auf Zeit (MaZ)
Arbeitskreis Infopool
**www.missionarin-auf-zeit.de**

Arbeitskreissprecher:
Roland Heinzen
Kasseler Str. 4
34414 Warburg
infopool@missionarin-auf-zeit.de

08. April 2002

**Referenz**

Astrid Kafsack, geb. am 05.06.1974 ist seit ihrer Rückkehr von ihrem Einsatz als Missionar auf Zeit (MaZ) aktiv in der MaZ Regionalgruppe Deutschland engagiert. Die MaZ Regionalgruppe Deutschland ist ein Netzwerk ehemaliger Freiwilliger. Sie bietet ein vielfältiges Forum für Rückkehreraktivitäten, das Astrid Kafsack in den letzten Jahren mitaufgebaut und mit viel Engagement unterstützt hat. Neben den halbjährlichen Organisationstreffen der Arbeitskreisdeligierten gründete Astrid Kafsack gemeinsam mit anderen Freiwilligen den Arbeitskreis „MaZ im Austausch", ein Reverse- Konzept für Freiwillige aus Übersee.
Im November vergangenen Jahres organisierte sie für verschiedene Trägerorganisationen den Workshop „Reverse-Programme - Anfragen an das Selbstverständnis missionarischer Orden/MaZ", der auf breite Resonanz bei den beteiligten Orden traf. Astrid Kafsack zeigte sehr großes Interesse an der Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Trägerorganisationen. Durch ihre Kontaktfreudigkeit und ihre offene Art hat sie beste Beziehungen zu verschiedenen Trägern und anderen Rückkehrerorganisationen wie Grenzenlos e.V. aufbauen können.

Sie hatte erheblichen Anteil an der Organisation und Durchführung von verschiedenen Großveranstaltungen wie den Katholikentagen von Mainz und Hamburg, der Kölner Kette und dem Eine-Welt-Camp bei Bingen am Rhein, an denen jeweils über 100 ehemalige MissionarInnen auf Zeit beteiligt waren.

Auf regionaler Ebene legte Astrid Kafsack größten Wert darauf, die gesammelten Auslandserfahrungen mit anderen RückkehrerInnen zu teilen und regionales Engagement anzuregen. So rief sie zusammen mit anderen Freiwilligen die Regionalgruppe Münster ins Leben. Diese beteiligte sich zuletzt intensiv an verschiedenen Kampagnen (Global March, Saubere Kleidung, Aktion Schutzengel).

Astrid Kafsack ist durch ihr offenes Wesen eine kritische aber auch sehr kooperative Diskussionspartnerin, die immer bemüht ist, Wort und Tat miteinander in Verbindung zu bringen. Wir haben sie immer als erfahrene und sympathische Freundin und Mitstreiterin erfahren.

Für die MaZ-Regionalgruppe Deutschland

Roland Heinzen

E R I C
EQUIPO DE REFLEXIÓN, INVESTIGACIÓN Y COMUNICACIÓN
Compañía de Jesús, El Progreso, Yoro, Honduras, C.A.
Apdo. postal Nº 10; Teléfonos 647-4227; Fax 647-0907

# CONSTANCIA

Hiermit bestätige ich, das ASTRID KAFSACK, Deutsche, geboren am 5 Juni 1974, ein Jahr lang als Freiwillige im "ERIC" Equipo de Reflexión, Investigación y Comunicación (Team für Refexion, Investigation und Komunikation) des Jesuitenordens mitgearbeitet hat. Von Juli 2000 bis Juli 2001 bestand ihre Aufgabe in der Begleitung und Unterstützung der Betroffenen des Hurricanes "Mitch"
Astrid hat als Mitglied des Stadtteams gearbeitet, dessen Aufgabe es ist, die Menschen im Stadtgebiet von El Progreso bei Wiederaufbau und Organisation zu begleiten.
Konkret hat Astrid die Menschen begleitet, die im Mitch ihre Häuser verloren und sie dann in zwei Gemeinschaftsprojekten wieder aufgebaut haben.
Astrids Arbeit war Beispielhaft und sie hat sich gut in das Volk inkulturieren können. Ihr Zeugniss lädt uns ein, uns noch mehr für die sache der Armen einzusetzen, so, wie sie es getan hat, kommend aus einem so reichen Land. Wir bleiben zurück, nicht nur mit der von ihr geleisteten Arbveit, sondern auch mit Ihrer Freundschaft und der Erinnerung an ihr dasein in Momenten des Teilens und des Zusammenseins.

Damit dies alles, Ihre Arbeit und Ihr Zeugniss und besonders unser grosser Dank für Ihre Solidarität bescheinigt wird, unterschreibe ich dies am 17 Juli 2001.

Lic. Omar Serrano
Subdirector

COMITE DE RECONSTRUCCION DE LA IGLESIA CATOLICA
RECONSTRUCCION CON PARTICIPACION
EL PROGRESO, YORO, HONDURAS

*Es lebe der heilige dreieinige Gott in unseren Herzen!*

MISSIONSKONGREGATION DER DIENERINNEN DES HEILIGEN GEISTES

Mutterhaus, Herz-Jesu-Kloster
Zusterstraat 20
NL-5935 BX Steyl
Telefon: Venlo 077-7346 00

# Zeugnis für Astrid Kafsack

Frau Astrid Kafsack, geboren am 05.06.1974, war vom 3.10.1993 bis zum 15.10.1994 im Rahmen des Projektes „Missionare auf Zeit" in Sao Luiz in Brasilien tätig.
Frau Kafsack hat sich wie es in unserem Programm vorgesehen ist, mit zwei Wochenendseminaren und einem zweiwöchigen Blockseminar auf ihren Einsatz in Brasilien vorbereitet.
Wir freuen uns besonders darüber, dass Frau Kafsack auch weiterhin ehrenamtlich inunserem Projekt „MaZ in Deutschland" mitarbeiten wird.

Frau Kafsacks Schwerpunkt lag in der Arbeit mit Straßenkindern. In einem multiprofessionellen Team arbeitete sie in unserem Straßenkinderentrum und war besonders für die Mädchen zuständig.

Frau Kafsack leistete darüber hinaus soziale und pastorale Arbeit in der Kirchegemeinde. Sie bereitete Gottesdienste vor und besuchte gemeinsam mit Frauen aus der Gemeinde sozial schwache und kranke Gemeindemitglieder.

Frau Kafsack arbeitete stets zu unserer vollsten Zufriedenheit. Sie bereicherte unser Team durch ihre offene und interssierte Art. Frau Kafsack zeigte eine ausgeprägte allgemeine und interkulturelle Sozialkompetenz. Sie arbeitete sich schnell in neue Sachverhalte ein und fand sich in dem vielfältigen Aufgabenbereich ausgezeichnet zurecht.
Sie ging mit sehr großer Sensibilität und Einfühlungsvermögen auf die Menschen zu, konnte aber, wenn notwendig, auch klare Positionen beziehen.

Wir danken Frau Kafsack sehr für ihren Einsatz und sind froh darüber, dass sie auch in Zukunft noch ehrenamtlich in unserem Projekt weiterarbeiten wird. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Steyl, 30.Oktober 1994

Sr. Margoretli Füchtenhans

Sr. Margoretli Füchtenhans
(Provinzoberin)